

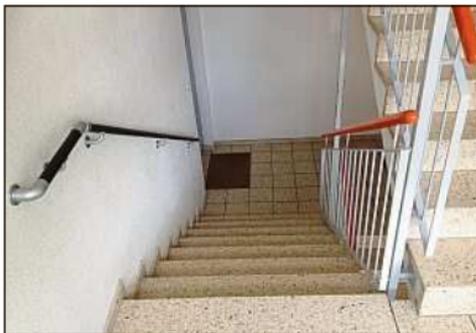
# Umgehend nachrüsten

Nach Informationen des Deutschen Instituts für Treppensicherheit e.V. ziehen sich in Deutschland pro Jahr 160 000 Menschen einen Oberschenkelhalsbruch zu. Weit mehr als 1000 Stürze führen unmittelbar zum Tod. Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel sind das alarmierende Zahlen. Die Ursachenforschung kam zu der erschreckenden Erkenntnis, dass bei rund 85 Prozent der Sturzunfälle nicht die Verunglückten selbst, sondern vielmehr bauliche Mängel an den Treppen dafür verantwortlich sind. Fehler, Nachlässigkeiten im Unterhalt oder Ignoranz gegenüber Gesetzen und Normen führen zu nicht verkehrssicheren Treppen und damit auch zu Stürzen.

Neben dem großen menschlichen Leid für die Betroffenen selbst könnten Versicherungen und Sozialkassen Milliardensummen einsparen, wenn Hausbesitzer und die Wohnbaugenossenschaften Treppen sicher gestalten würden. Der Gesetzgeber hat beispielsweise im Behinderten-Gleichstellungsgesetz verbindlich geregelt, dass griffsichere Handläufe in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden beidseitig vorgeschrieben sind. Der Landtag hat 2008 die Bayerische Bauordnung

im Bereich Wohnungsbau novelliert. So gilt: In Gebäuden mit mehr als zwei nicht stufenlos erreichbaren Wohnungen sind für Treppen auf beiden Seiten Handläufe vorgeschrieben. Dies gilt im Übrigen auch soweit die Verkehrssicherheit dies erfordert.

Betroffene und Mediziner bestätigen, dass den Nutzern mit dem



Nachgerüstet im Interesse älterer Bewohner. FOTO FLEXO-HANDLAUF

zweiten Handlauf hohe Sicherheit und ein Stück Freiheit geschenkt wird. Hausbesitzer sind gut beraten, umgehend nachzurüsten, denn im Schadensfall, zum Beispiel einem Sturz auf der Treppe, könnten sie zu Schadensersatz- und Schmerzensgeldforderungen herangezogen werden, da bekannte gesetzliche Vorschriften nicht eingehalten wurden. > **BSZ**